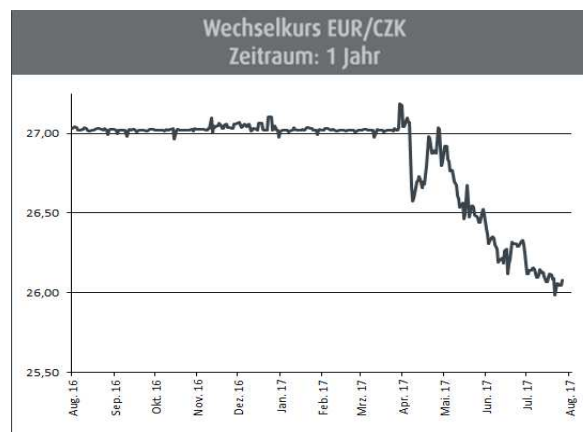


Aktuelle Situation

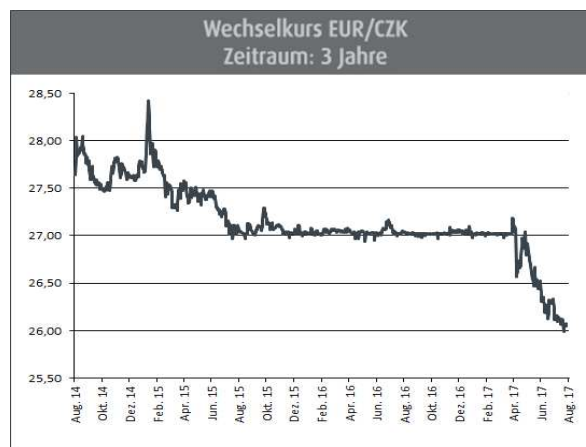
Die Konjunktur in Tschechien läuft weiterhin sehr gut und steht auf einer breiten Basis. Steigende Nachfrage der privaten Haushalte, zunehmende Investitionen sowie ein starker Außenhandel sind weiterhin Treiber des Wachstums. In das positive Bild passt auch die wieder verbesserte Stimmungslage unter den Unternehmen. Der von der tschechischen Statistikbehörde ermittelte Geschäftsklimaindex konnte jüngsten Veröffentlichungen zufolge im Juli wieder leicht auf einen Indexstand von 13,0 zulegen. Im Vormonat schwächte sich dieser noch leicht auf einen Wert von 12,3 (Juni) nach 12,4 (Mai) ab. Im selben Zeitraum hat sich jedoch der Indikator des Verbrauchervertrauens von 3,8 auf 3,3 abgeschwächt. Das war der niedrigste Stand seit August 2016. Die Analysten der Statistikbehörde gehen davon aus, dass die Verbraucher sich verstärkt Sorgen um die weltweite Wirtschaftssituation in den kommenden zwölf Monaten machen und der Rückgang des Vertrauensindex dabei weniger auf die konkrete Konjunktursituation in Tschechien zurückzuführen ist. Ungeachtet der leicht rückläufigen Stimmung unter den Verbrauchern konnten die Umsätze im Einzelhandel zuletzt wieder merklich zulegen, wie aus jüngsten Zahlen der tschechischen Statistikbehörde ausgeht: Die Umsätze lagen im Mai um 5,7 % über den Vorjahreswerten. Nach einem Anstieg von 3,3 % im April zeigten sich die Privathaushalte zuletzt deutlich konsumfreudiger. Ungeachtet der positiven Konjunkturentwicklung geht es in der Politik derzeit hoch her. Spannungen zwischen Premierminister Sobotka, Finanzminister Babis und Präsident Zeman hatten in den letzten Wochen zu Chaos geführt. Hintergrund sind die Ungereimtheiten über frühere Steuerzahlungen und Geschäftspraktiken des Finanzministers, der bereits mehrmals zur endgültigen Klärung aufgefordert worden sei. Während die jüngsten Inflationsdaten in Tschechien im



Monatsvergleich schwächer ausgefallen sind, hat die Jahresrate das Zentralbankziel von 2,0 % bereits überschritten. Die Tschechische Zentralbank (CNB) könnte noch 2017 eine Zinserhöhung vornehmen. Einer Umfrage des Nachrichtendienstes Bloomberg unter Analysten zufolge könnte die Tschechische Krone im vierten Quartal bei 26,00 und Mitte 2018 bei 25,00 notieren. Nachdem die Nationalbank im April die EUR/CZK Untergrenze von 27,00 aufgehoben hat, wertet die Tschechische Krone kontinuierlich auf. Ende Juli hat EUR/CZK erstmals seit Einführung des Mindestkurses (im November 2013) die Marke von 26,00 erreicht. Ein nachhaltiges Durchbrechen dieser wichtigen Marke sei nur eine Frage der Zeit. Trotz der zuletzt schwachen Produzenten-Export- und Importpreise könnte die CNB bereits in den nächsten Wochen den Leitzinssatz auf 0,25% erhöhen.

Ausblick

Der Kurs der Tschechischen Krone konnte seinen Siegeszug in den vergangenen Wochen weiter fortsetzen; wenn auch nicht mehr mit der zuletzt verzeichneten Dynamik. Unterstützt wird dieses Chartbild durch die jüngst verbesserten Wirtschaftszahlen. Es ist also davon auszugehen, dass die jüngste Konsolidierung noch nicht vorbei ist. Belastend könnte sich weiterhin die angespannte innenpolitische Lage Tschechiens erweisen. Die bereits angesprochenen Spannungen zwischen Premierminister Sobotka, Finanzminister Babis und Präsident Zeman werden von internationalen Investoren zunehmend kritisch gesehen. Chancenorientierte Anleger, die auf das weitere Kurspotential der Tschechischen Krone setzen wollen, können dennoch langsam auf dem aktuellen Kursniveau in die Krone einsteigen. Die reinen Konjunkturdaten Tschechiens haben sich wie eingangs gezeigt weiter verbessert. Dies könnte die Krone zudem stützen. Kurz- und mittelfristig sind aber in erster Linie die Aktionen der Notenbanker kursbestimmend. Somit bleibt die Kursentwicklung der Tschechischen Krone auch in den kommenden Wochen ungewöhnlich spannend.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)